

Vorrede

tin. Specul. Jurid. Polit. Speidel. p. m. 738. & seq.) von Verständigen nicht all zu sehr wollen gebilliget werden; So kam mir die Sache fort etwas verdächtigt für und wurde ich bey fernerer Durchlesung des Werckes so viel mehr in meinen Argwohn gestärcket/indem ich an statt eines guten und von allen Unrath gesauberten Getreydes unreinen Spreu / leere Hülsen und mit einem Worte / so schlechte und ungültige Beweis-Reden antraff / daß ich zu muthmassen grosse Ursache hatte/es müste diese Schrift nicht so sehr von einem Liebhaber des Nächsten Gesundheit / wie sich der Autor nennet / besondern vielmehr aus einen partheyischen Neid und von solcher Bersohn / so fast dem Nächsten die Gesundheit zu mißgönnen scheinen dürffte/geschmiedet seyn. Ob nun wol Anfangs deßhalb die Feder anzusetzen für unnöhtig erachtet / so habe doch in Betrachtung gezogen / daß benandte Schrift Zweiffels frey gar bald in unserer Hochteutscher Sprache übergesetzt und/da der Autor die herzliche Thee-und Coffee-Geträncke bey männiglichen nicht anders / als ein höchstschädliches und

und